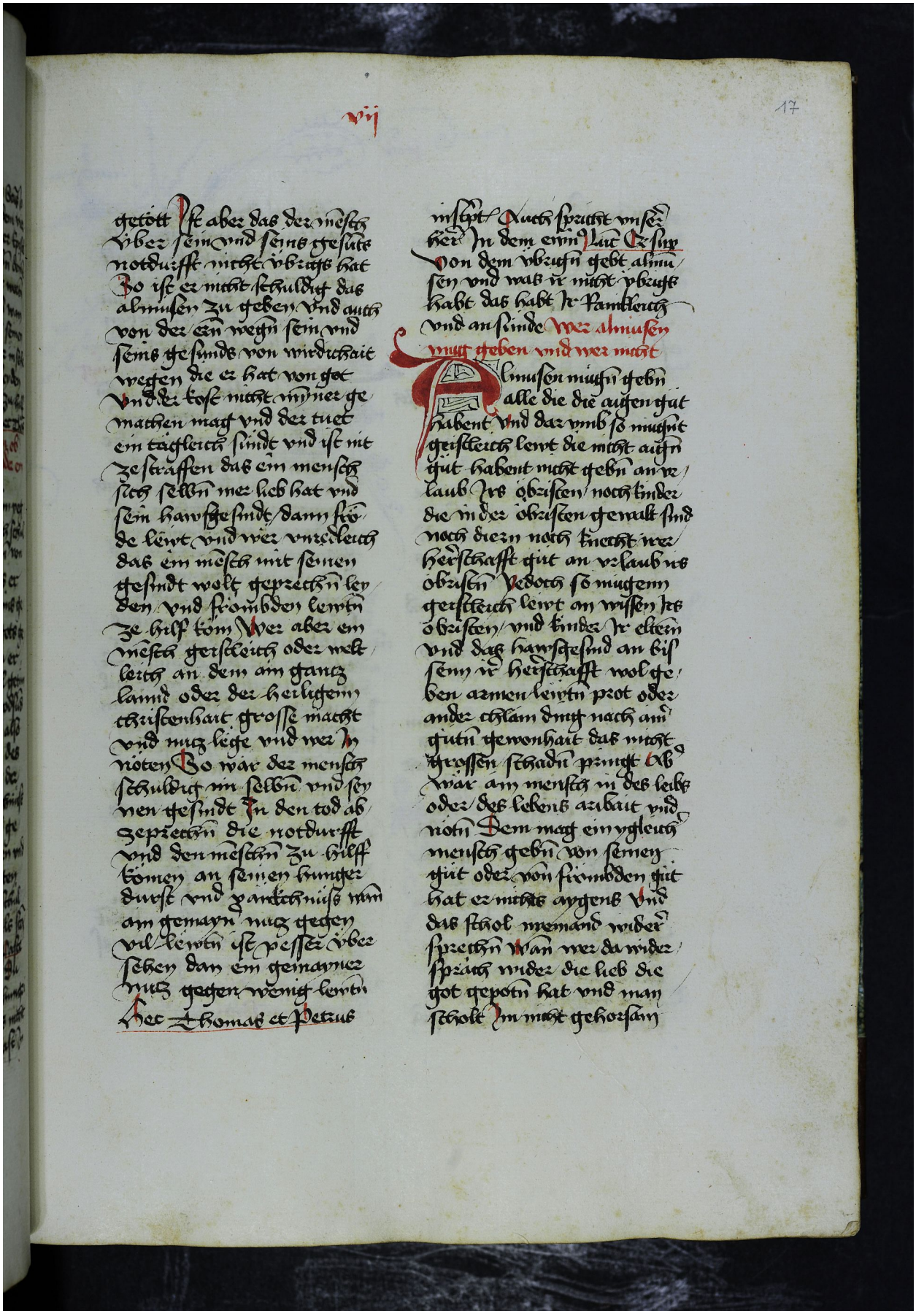
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



vij

17

gebott Ist aber das der mensch vber sein vnd seins gesuts notdurfft nicht vberigs hat So ist er nicht schuldig das almusen zu geben Vnd auch von der ein weg sein vnd sems gesindes von wirdikhait wegen die er hat von got Vnd der kost nicht vnnez gemachen mag vnd der tuet ein tagleich sindt vnd ist nit ze straffen das ein mensch sich selbn mer lieb hat vnd sein hawsgesindt dann frömde leut vnd wer vnrecht das ein mensch mit seinen gesindt wolt geprechen leyden vnd frombden leutn ze hilf tom Wer aber ein mensch gerstleich oder welt leich an dem am gantz lannd oder der heiligem christenhait grosse macht vnd nutz liege vnd wer in noten So war der mensch schuldig im selbr vnd seinen gesindt In den tod ab zeprechen die notdurfft vnd den mesten zu hilff komen an seinen hungers durst vnd zanderm nuss nun am gemayn nutz gelegen vil leutn ist pesser vber sleben dan ein gemainer nutz gelegen wenig leutn Hec Thomas et Petrus

nicht Auch spricht mr. herr In dem evm Luc Ez stet von dem vbrign gebt almusen vnd was ir nicht vbrigs habt das habt ir Pamleuch vnd an sinde Wer almusen mag geben vnd wer nicht

Almusen mugn gebn alle die die aigen gut habent Vnd dar vmb so mugnt geistleich leut die nicht aign gut habent nicht gebn an vrlaub ires obristen noch under die in der obristen gewalt sind noch diezn noch tuecht wer herschafft gut an vrlaub ires obristn Jedoch so mugen gerstleich leut an wissen ires obristen vnd under ir eltern vnd das hawsgesind an bis sein vr herschafft wol gebn armen leutn prot oder ander erlam dmug nach aigm gutn gewonhait das nicht grossen schaden pringt Ob war am menschn in des leibs oder des lebens arbait vnd nott Dem mag ein yglich mensch gebn von seinem gut oder von frombden gut hat er nichts aygens Vnd das schol memand wider sprechen Wan wer da wider spricht wider die lieb die got gepotn hat vnd man schol im nicht gehorsam